

„ 4.10.2008 - Dienstag in der Bürgerversammlung Hadern empfand ich Ihre Auftritte maßvoll, nicht verbissen, souverän - also sehr gut! Ihr Infoblatt zur Bürgerinitiative ist dies ebenso. Anbei meine Beitritts-erklärung und für Kopien, Telefon usw. ein Obolus. Bitte lassen Sie mir weitere 5 Formulare zukommen, ich möchte in der Nachbarschaft werben. –

Aus Ihren Reden und während der abgehobenen Stellungnahme der Bürgermeisterin ist mir folgendes auf- und eingefallen:

- 1) Frau Strobl sagt: Wir die Stadt sind nicht zuständig, die Bürger müssen sich an andere wenden. Natürlich ist die Stadt zuständig! Nämlich in der Fürsorge für ihre Gesundheitgefährdete Bürger! Eigentlich müsste sich ein Münchner OB an die Spitze einer Bürgerschutzbewegung setzen...
- 2) Grundübel ist, dass seit Jahrzehnten der Autobahnring im Südwesten nicht geschlossen wird. Dabei ist der verhindernde Einfluss von im Würmtal bis Grünwald wohnender Prominenter über- groß. Dass so zehntausende Münchner von der in die Wohngebiete prallenden Fernverbindung beeinträchtigt werden, wird vom Münchner(!) OB nicht aufgegriffen.

Jetzt der Kompromiss-Vorschlag „Einhausung“ sollte nun eine breite Unterstützung erreichen, auch von den Südwestring-Gegnern!

- 3) Der Öffentlichkeit und Entscheidungsträgern muss deutlich werden, dass von der Autobahn nicht nur daneben liegende Wohnhäuser betroffen sind. Betroffen ist ein viel größeres Umfeld mit ca. 70.000 Menschen!
Denn bei zur Regel werdendem Autobahnstau suchen sich Verkehrsströme ähnlich einem Delta Wege durch Wohnstraßen in Hadern, Laim, Sendling-Westpark. Und: Je nach Wetterlage und Windverhältnissen kommen Gesundheit-gefährdende Abgase und die Lärmbelastigung bis zu 2 km Entfernung unentrinnbar auf Balkone, Terrassen und durch offene Fenster.
- 4) Kampagnen für das Konzept „Einhausung“ dürfen nicht bei den Argumenten stehen bleiben, künftig den Verkehr durch eine Röhre zu führen. Sie müssen Fantasie anregend sein: Was könnte „obenauf“ entstehen! Neue Lebensräume mit Grünanlagen und als Frischluftschneise für die Innenstadt, mit Parkplätzen für Einpendler, mit Spazierwegen und Kinderspielplätzen, mit Trimpfad und Winter-Loipe, auch Solarfeld usw.

Und vor allem können die getrennten Stadtteile in Hadern / Laim / Sendling-Westpark für die Bürger wieder zusammengeführt werden – mit Vorteilen für Schulgang, Kindergärten, Altenzentrum, Sportplatznutzung, Kirchen und ihre Angebote, MVV-Erreichbarkeit usw. Auch ökonomisch betrachtet bringt das Effizienzgewinne und z.T. Kosteneinsparungen. Der OB und die Rathäusler müssten da jubeln...

!!! Dass viel in der Öffentlichkeit über das „obenauf“ der Einhausung diskutiert wird, ist sehr wichtig! Nur so können sich Verantwortliche nicht davonstellen so einfach mit einer Mini-Problemlösung „Flüsterasphalt“ (der ja nichts gegen Abgase ist... und bei Dauerstaus auch nicht).

- 5) Rot-Grün sollte bei sich neu gewichten: Nicht die Tram statt Bus und Straßenschmälerung in der Fürstenrieder sind notwendig, sondern die Einhausung - vielleicht findet sich ein besseres Wort? - der Autobahn im Wohngebiet! Die gesundheitsschädlichen Belastungen der Fürstenrieder Str. und der Autobahn stehen nämlich im Verhältnis 1:500 oder gar 1:1000! Neue Grün- und Bürgerflächen sollten erstes Ziel sein!

Dies als meine Meinung mit Vorgehens-Anregungen. Da die Stadtspitze sich bisher nicht für eine Problemlösung engagierte - auch nicht „Einhausung“ -, ist folglich auf andere politische Kräfte zu setzen wie MdB Gauweiler, MdL Eisenreich, StR/BA-Chef Stadler und bald der FDP?-Wirtschaftsminister. Vielleicht kommt auch ein Ärzte-Votum aus der Umgebung zustande. Möglicherweise finden sich in vorhandenen Studien Argumentationen. Was gibt es an verwertbarer Fachliteratur zu „Einhausungen“ (Linz?). Wie kann dem Killerhammer „hohe Kosten!“ die Schlagkraft genommen werden (bei verschiedenen Zielen gibt es verschiedene „Töpfe“ bei EU, Bund, BAB, Land, Stadt usw.). Mit welchen kompetenten Journalisten sollten Hintergrundgespräche geführt werden?

Ihnen und der Bürgerinitiative wünsche ich Kraft und im politischen Raum visionäre kräftige Unterstützer und eine Entwicklung, die Sie dem Ziel näher bringt! Große Anerkennung und Dank gilt überall den Bürgern, die sich mit ehrenamtlichem Engagement für das Gemeinwohl einsetzen! “